



hauser
VERLAG



Das renommierte Dortmunder Abbruchunternehmen Paul Kamrath Abbruchtechnik setzt beim Rückbau einer Ladenzeile im westfälischen Hohenlimburg auf ein Schwergewicht der Marke Sany. Der jüngst bei Sany-Vertriebspartner Conta Pronat erworbene SY365C bringt ein Gewicht von 36 Tonnen auf die Waage und erweist sich gleich zu Beginn der Arbeiten als idealer Partner

**SANY LÄSST
DIE ERDE BEBEN**

Text & Fotos | Peter Leuten

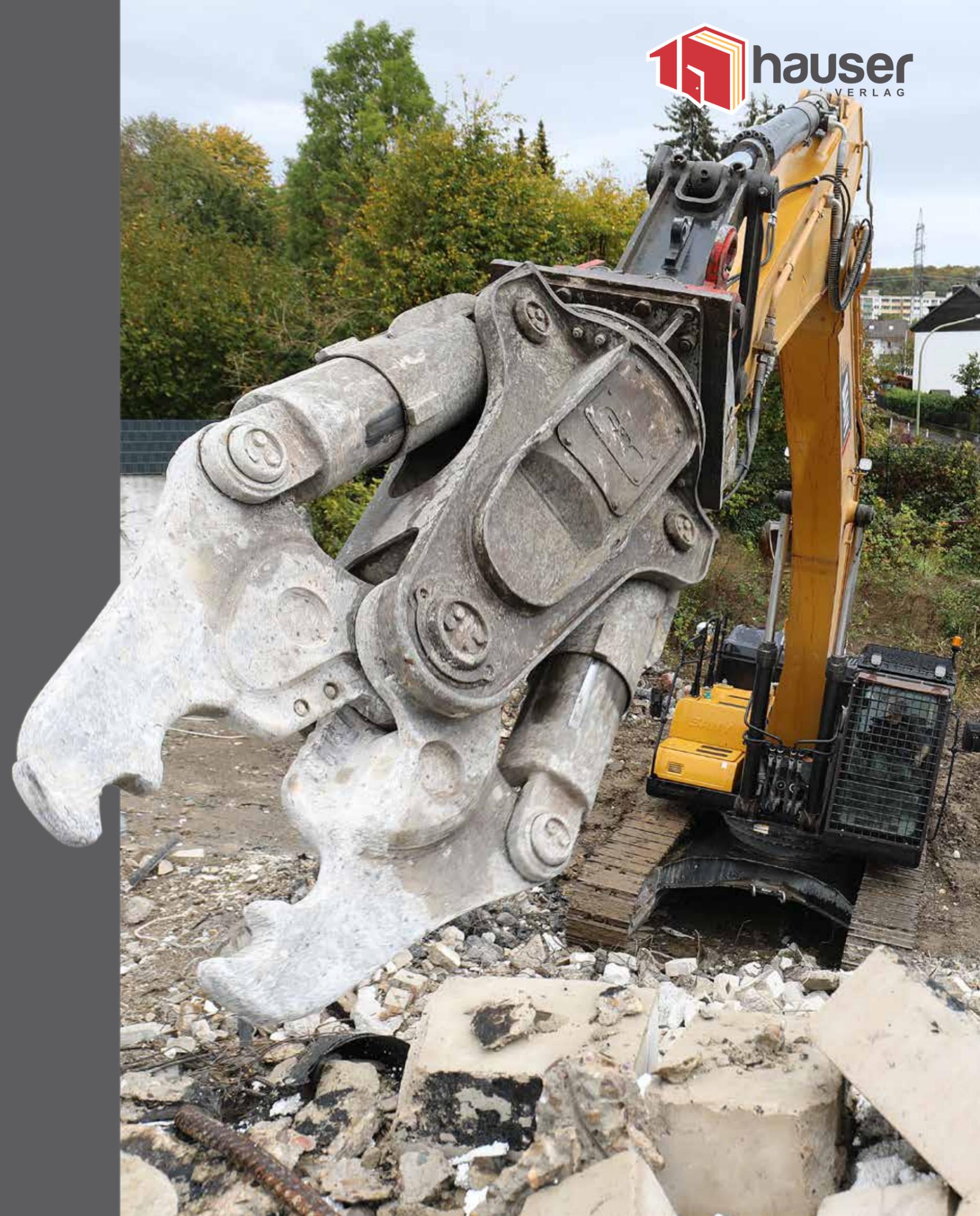


Der Staub hatte sich die soeben zu Ende gegangene Mittagspause über größtenteils gelegt, als sich der an der Ecke Möllerstraße/ Im Kley in Hohenlimburg auf einem Meer von Kalksandsteinen, Betonbruchstücken und Armierungseisen abgestellte Kraftprotz wieder warm läuft, um der heruntergekommenen Eckbebauung erneut zu Leibe zu rücken. Es ist ein ungleicher Fight. Dem SY365C des chinesischen Herstellers Sany, ein stattliches Schwergewicht von 36,2 Tonnen, hat das Gemäuer nicht viel entgegenzusetzen. Mit einer schweren Abbruchschere bewaffnet, nimmt der Bagger aus China gerade die weit über ein darunter klaffendes Loch über-

stehende Betondecke in die Zange und reißt kurz darauf ein gewaltiges Stück heraus. Postwendend bildet sich neuerlich eine große Staubwolke über dem vermutlich in den Sechzigern um einen Altbau herum gewucherten Gebäudekomplex. Bis vor kurzem gab es hier, wie gerade noch zu erkennen ist, mit Dönerbude, Kiosk und Sonnenstudio eine ganze Reihe von Ladengeschäften sowie in das hinter der Ladenzeile ansteigende Gelände hineingebaut, einen größeren Supermarkt, dessen Dach als Parkfläche für die Kundendienste. Jetzt sollen die Gebäude dem Erdboden gleichgemacht werden, um Platz zu schaffen für einen Neubau. Auf dem insgesamt rund 2.000 Quadratmeter großen



Meterhoch füllt der bislang angefallene Bauschutt das Erdgeschoss des Abrisskomplexes. Auf diesem Weg erreicht später schweres Gerät zur Sicherung der rückwärtigen Grundstücksgrenze das Innere des Gebäudes





Reichweite pur: Mit seinem langen Ausleger plus FRD-Abbruchschiere reicht der SY365C 12 Meter weit

Areal will das Unternehmen „IBAC Consulting Werte und Wohnen“ für rund sechs Millionen Euro eine Senioren-Wohnanlage mit 29 Eigentumswohnungen errichten.

Rückbau mit Tücken

Zuvor muss sich jedoch das ausführende Abbruchunternehmen, Paul Kamrath Ingenieurrückbau, ein inzwischen in dritter Generation geführtes Traditionsunternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern, behut-

sam bis zum hinteren Teil der Altbebauung vorarbeiten. „Herausforderung ist hier“, so Paul Kamrath, Geschäftsführer des gleichnamigen, für knifflige Rückbauten im Großraum Dortmund weithin bekannten Abbruchspezialisten, „die erhöhte Lage des rückwärtigen Geländes. Wenn wir die gesamte Bebauung abgetragen haben, verbleibt an der Grenze zu den Nachbargrundstücken eine rund sechs Meter hohe Außenwand, die wir zuvor unbedingt gegen den Erddruck absichern müssen.“

Deshalb sei es wichtig, so schnell wie möglich den nördlichen Gebäudeteil abzureißen, um im Anschluss mit schwerem Gerät ebenerdig in die in den Hang hineingebauten Räume des ehemaligen Supermarktes zu gelangen. Genau diesen Ablaufplan gilt es jetzt einzuhalten. Erbarmungslos beißt sich Baggerfahrer Micha Vukasovic mit der Furukawa V22-P Abbruchzange am Stiel des SY365C durch die verbliebene Betondecke im oberen Stockwerks dieses Gebäudeteils und arbeitet sich anschließend von oben nach unten durch die gemau-

„Kraft ohne Ende“ – das schwergewichtige Sany-Muskelpaket lässt es auf der Baustelle krachen

erten Außenwände. Überall auf der Baustelle fühlt man den Boden unter den Füßen beben und spürt, wie die Schockwellen durch die Ruine vagabundieren.

Optimaler Partner im Rückbau

Immer wieder krachen ganze Wandfragmente auf den schuttübersäten Boden der Baustelle. Dank des Schutzgitters vor der Kabine bedeutet das für Micha Vukasovic zwar keine Gefahr, doch zunehmend versperren die Trümmer den Zugang zum Gebäude. Eine Zeit lang kann er das mit der enormen Reichweite seines SY365C von mehr als 10 Metern kompensieren. Doch dann muss er zwischendurch die größeren Bruchstücke zerkleinern und die Armierungseisen auf die Seite schaffen. Auch hier erweist sich die Betonschere als ideales Werkzeug. Mit brachialer Gewalt zermürben die Schneiden alles, was ihnen in die Quere kommt. Kurz bevor sich die Klauen durch das Material pflügen, verrät ein eigentümliches Ächzen die Kapitulation des Betons. Aufgrund der drangvollen Enge des Grundstücks sind hier von Seiten des Maschinisten eine gute Übersicht und ein sicheres Augenmaß erforderlich, ebenso wie eine gute Manövrierbarkeit der eingesetzten Maschine. „Weil wir es eben regelmäßig mit sehr beengten Situationen zu tun bekommen, war das eines der entscheidenden Argumente, weshalb wir uns für den 365er entschieden haben“, erklärt Kamrath, „der Sany ist sehr beweglich



Der 36-Tonnen-Bagger zeigt sich auf der Baustelle sehr agil und wendig und kommt mit den beengten Platzverhältnissen gut zurecht

und sein Oberwagen baut im Verhältnis zur Leistung nicht so lang.“ So liegt der Heckschwenkradius bei nur bei knapp über drei Metern, sodass das Heck des Oberwagens selbst in 90-Grad-Stellung kaum mehr als eineinhalb Meter über den Unterwagen hinausragt.

Erstes Resümee

Seit gerade einmal fünf Wochen zählt der vom Baumaschinenhändler „Conta ProNat“ aus Castrop Rauxel gelieferte SY365C zum Einsatzbestand des Unternehmens, kann man da schon etwas sagen über Leistung oder Praxistauglichkeit? Nun, die Hydraulikleistung sei schon gigantisch, resümiert der Unternehmer. Das sei letztlich auch kein

Wunder: Immerhin lägen mehr als 1.200 Newtonmeter Drehmoment an der Antriebswelle der Kawasaki-

Hydraulikpumpe an. Mit dem enormen Ölbedarf der Universalzange und ihrem stattlichen Gewicht komme der Sany jedenfalls spielend klar. „Bemerkenswert finde ich darüber hinaus“, ergänzt Kamrath, „wie leise die Maschine arbeitet. Das wird für uns beim Abbruch in Innenstadtlagen immer entscheidender.“ Wie gut der Cummins QSL9 gegen die Außenwelt abgeschirmt ist, zeigt sich nicht zuletzt beim Blick unter die Haube: Trotz der enormen Staubentwicklung beim



Maschinist Micha Vukasovic demonstriert, wie man die Wartungsklappen des Sany öffnet, um an die Luftfilter zu gelangen

Abbruch zeigt sich das Rot des 9-Liter-Aggregats bislang kaum getrübt. Zu einer Einschätzung, wie sich der 365er in Hinblick



Ausblick auf das Arbeitsfeld und 8-Zoll-Touch Screen



Zahlreiche Filter für Motorzuluft und Kabinenbelüftung



auf Zuverlässigkeit und Wartungsaufwand schlage, wäre es natürlich noch zu früh. „Dazu können wir zunächst nur auf unsere Erfahrung mit dem sehr viel kleineren SY50 zurückgreifen, den wir schon eine ganze Zeit haben und mit dem wir sehr zufrieden sind.“ Auch der Maschinist zeigt sich vom SY365C beeindruckt: „Die Maschine hat Kraft ohne Ende“, versichert Vukasovic, der sich mit einem Kollegen an den Joysticks des Sany-Baggers ablöst, und sie reagiere ohne Verzögerung auf die Befehle des Maschinisten. Insofern sei die Arbeit mit dem 365er nicht so ermüdend und mache wirklich Spaß. „Was mir jedoch noch viel mehr gefällt, ist die enorm geräumige Kabine. Wie groß sie ist, merke ich immer, wenn ich den Sany von meinem Kollegen



205 Kilowatt/279 PS Leistung: Cummins QSL9-6-Zylinder

übernehme. Bei seinen elend langen Beinen schiebt er den Sitz immer ganz nach hinten und hat hinter dem Sitz trotzdem noch Platz für seine Sachen. Wenn ich mich reinsetze, fehlen mir dagegen weit über 10 Zentimeter, um überhaupt an die Pedale zu kommen.“

Langer Atem gefragt

Viel fahren wird der Sany in den nächsten Wochen allerdings nicht. Beim geschätzten Zeitrahmen von 10–12 Wochen für die Sicherungsmaßnahmen und den vollständigen Abriss dürfte der SY365C noch bis zum Jahresende an seinem jetzigen Standort

in Hohenlimburg-Elsey verbleiben. Die Arbeiten für den Neubau werden demnach irgendwann im Frühjahr 2020 beginnen können.